

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 57 (1970)  
**Heft:** 3: Universitätsplanung in der Schweiz

**Artikel:** Hochschule St.Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften : 2.  
Bauetappe und Richtplan für den weiteren Ausbau : Architekten Walter  
M. Förderer und Hans Zwimpfer

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-82166>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

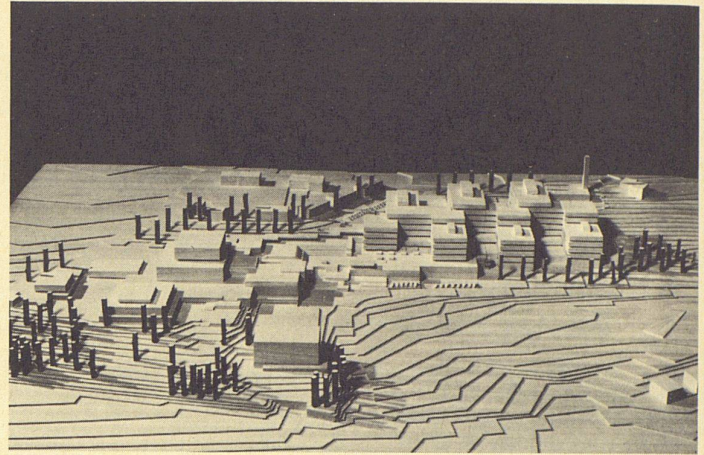
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 2. Bauetappe und Richtplan für den weiteren Ausbau

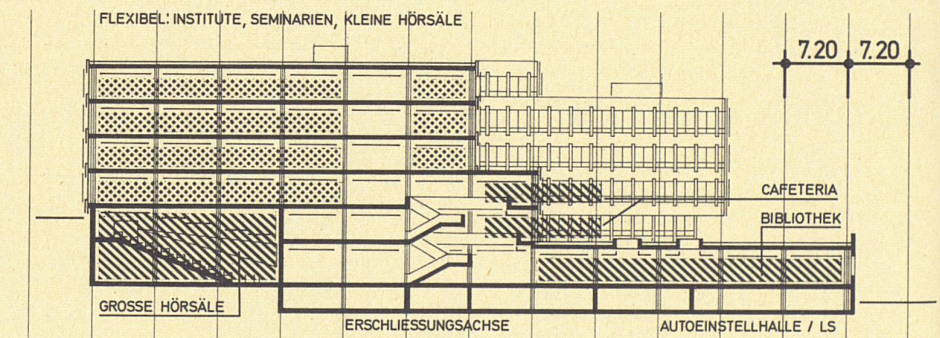
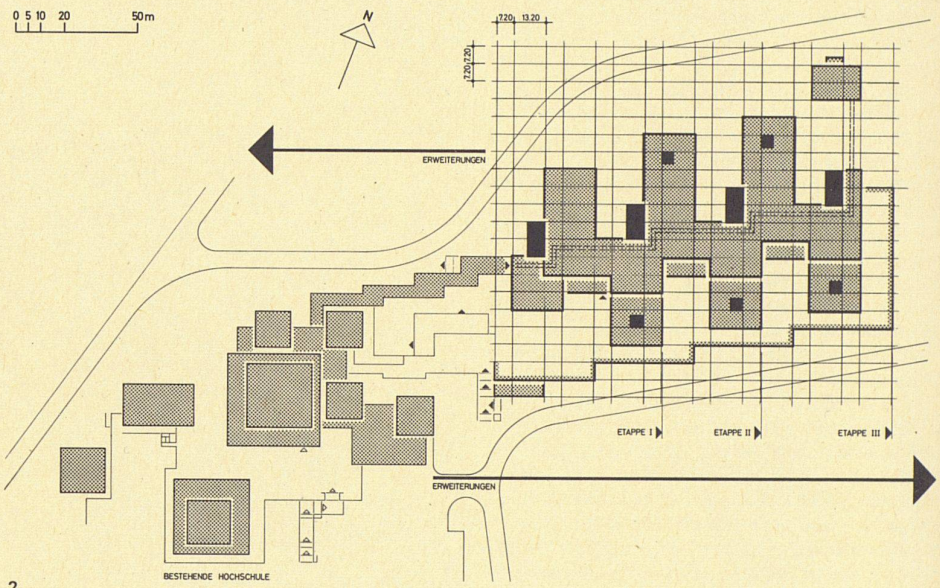
Architekten: Walter M. Förderer, Karlsruhe und Schaffhausen;  
Hans Zwimpfer, Basel und St. Gallen  
Kostenvoranschlag und örtliche Bauführung:  
Knecht und Trümpy, Architekten, St. Gallen



Die Planung der Erweiterungsbauten der Handelshochschule St. Gallen steht in einem Spannungsfeld, das für jede Universität typisch ist, die von einem nicht besonders finanzstarken, von den Tücken der Referendumsdemokratie abhängigen politischen Träger finanziert wird. Baulich besteht die Spannung zwischen den aktuellen Raumbedürfnissen und der – teilweise unbekannt – künftigen Verwendung der Bauten im größeren Rahmen, finanziell zwischen der beschließbaren oder gesicherten Finanzierung der gerade bevorstehenden Etappe und einem nur hypothetischen langfristigen Finanzbedarfsprogramm. Ziel der Planung muß es also sein, die aktuellen Bedürfnisse etappenweise und im Rahmen der verfügbaren Finanzen zu erfüllen, ohne die Zukunft zu verbauen. Oder mit anderen Worten: es muß für die weite Zukunft geplant werden, wobei die jeweils baureifen Etappen zur Kontrolle dieser Planung dienen. Diese Planung auf weite Sicht darf aber nur ein Rahmenprogramm erstellen, das ein kontinuierliches Baugeschehen einleitet, keinesfalls eine auf voreiligen Prognosen beruhende detaillierte Programmerfüllung.

Im konkreten Fall wurde die erforderliche Flexibilität dadurch erreicht, daß die am Hang liegenden Gebäude über dem Eingangsgeschoß drei Etagen haben, die die Einrichtung von Büros, Seminarräumen und kleinen Hörsälen erlauben; unter dem Eingangsgeschoß werden die Gebäude von einer Bibliotheksebene «begleitet», große Hörsäle werden hangseitig nach Bedarf angeordnet. Ergeben sich in den Normalgeschossen größere Raumtiefen, so kann die Raumhöhe angemessen variiert werden; durch entsprechende Führung der Installationen ist es möglich, die heruntergehängte Decke zu erhöhen oder wegzulassen.

0 5 10 20 50 m



1 Links: die bestehenden Gebäude der Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften St. Gallen, rechts: Erweiterungsbauten  
2 Situation und Richtung der Erweiterungen  
3 Typischer Schnitt durch Erweiterungsbauten

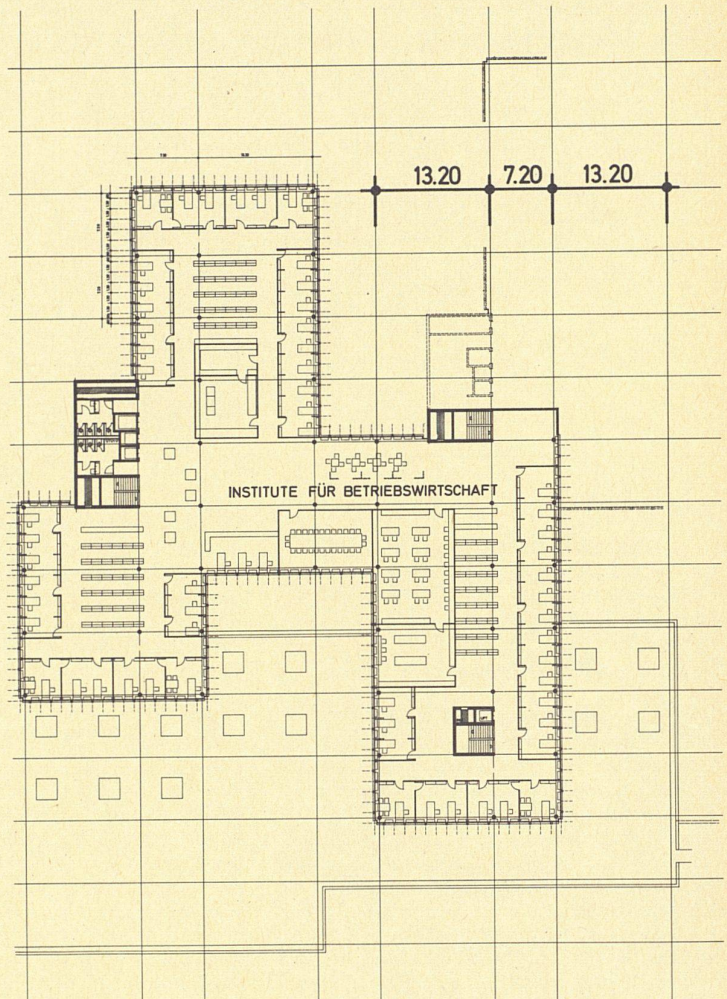
1 *A gauche: les bâtiments existants de l'Ecole des hautes études en sciences économiques et sociales St-Gall, à droite: bâtiments d'extension*  
2 *Situation et disposition des bâtiments d'extension*  
3 *Coupe typique à travers les bâtiments d'extension*

1 Left: the existing building of the University for Social and Economic Sciences, St. Gall; right: extension buildings  
2 Site plan and direction of the extensions  
3 Typical section of extension buildings

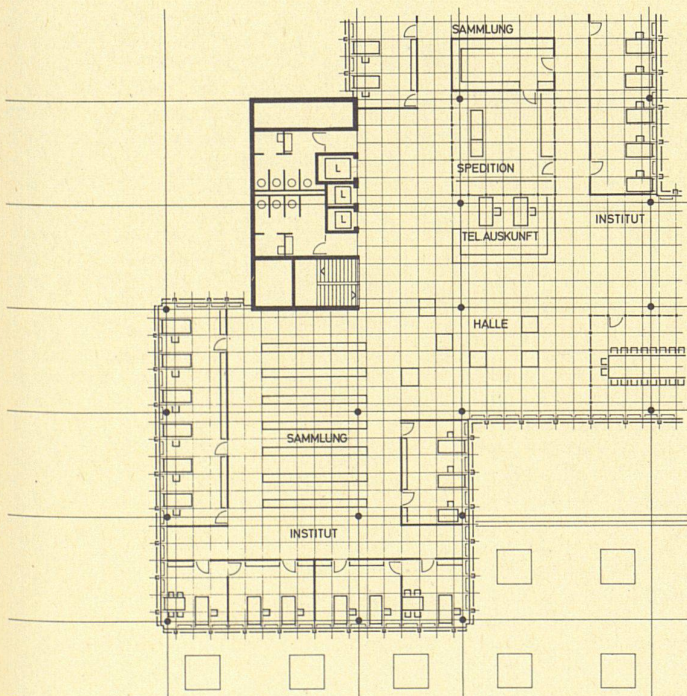
4  
Normalgeschoß der Erweiterungsbauten – als  
Institut ausgebaut  
5, 6  
Zwei verschiedene Ausbauten im Erweiterungs-  
bau

4  
*Etage normal des bâtiments d'extension – conçu  
comme institut*  
5, 6  
*Deux différents aménagements des extensions*

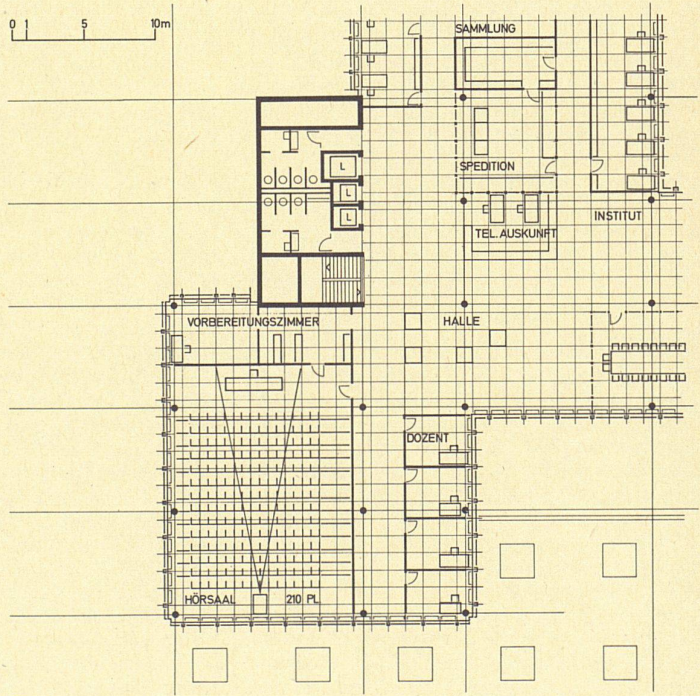
4  
Standard floor of the extension buildings – de-  
veloped as institute  
5, 6  
Extension buildings: two possibilities of layout



4



5



6